

Checkliste zur Vorsorge für den Krankheits- oder Todesfall

1. Personstatus:

Halten Sie für jedermann zugänglich die Daten zu Ihrer Identität vollständig wie folgt fest:

Familienname:

Vornamen:

Geburtsdatum und - Ort:

Wohnanschrift:

Beruf:

Namen, Anschriften und sonstige Erreichbarkeitsdaten des zu informierenden Arbeitgebers, Mitunternehmers, beruflichen Stellvertreters und dergleichen:

Namen und Erreichbarkeitsdaten (auch Mobilfunknummern, E-Mail) der im Notfall unverzüglich zu informierenden Angehörigen

(entsprechende Hinweise sollten Sie immer mit sich führen, bspw. in der Brieftasche)

2. Familiäre Verhältnisse:

Halten Sie die Daten Ihrer Partner und Verwandten fest, auch wenn kein Kontakt bestehen sollte.

Personenstandsdaten (insbesondere Anschrift, sonstige Erreichbarkeitsdaten, Geburtsdaten, ggf. Sterbedaten) des /der

- Ehegatten, Lebenspartners, nichtehelichen Partners
- früheren Ehegatte oder früherer Lebenspartners
- ehelichen oder nichteheliche Kinder sowie Adoptivkinder
- Eltern
- Geschwister
- falls Eltern oder Geschwister nicht vorhanden sind, entsprechende Daten der Großeltern und deren Abkömmlingen (Geschwister der Eltern und deren Kinder)

Nach Möglichkeit Auszug aus Familienbuch der Dokumentation beifügen, aus dem die vorstehend abgefragten Daten ersichtlich sind oder Hinweis, wo das Familienbuch mit den entsprechenden Daten aufzufinden ist.

Wo befinden sich Geburt- und Sterbeurkunden und Heiratsurkunden der vorgenannten Angehörigen?

Sofern Sie geschieden sind oder Ihre Lebenspartnerschaft aufgehoben worden ist:

- Vollständiger Name und Erreichbarkeitsdaten des geschiedenen Ehegatten oder Lebenspartners:
- Durch welches Familiengericht und zu welchem Aktenzeichen wurde die Ehe geschieden respektive die Lebenspartnerschaft aufgehoben:
- Welche Verpflichtungen bestehen noch infolge der geschiedenen Ehe (nicht erledigte Zahlungsverpflichtungen gegenüber geschiedenen Ehepartner, insbesondere Unterhaltszahlungsverpflichtungen):
- Wo befinden sich die Verträge, Urteile oder sonstigen Unterlagen, aus denen sich diese Verpflichtungen ergeben:
- Welcher Rechtsanwalt/Notar kann evtl. ergänzende Informationen geben:

Bei nichtehelichen oder nicht partnerschaftsgesetzlichen Lebensgemeinschaft:

- Gibt es einen Partnerschaftsvertrag? Wo ist diese gegebenenfalls aufzufinden:

3. Gesundheitszustand:

Blutgruppe:

Erbkrankheiten:

Chronischen Erkrankungen:

Allergien:

Namen und Anschrift behandelnder Ärzte:

Wo befindet sich gegebenenfalls ein Impfpass:

Wo befindet sich gegebenenfalls eine Dokumentation über aktuell bestehende oder überstandene Erkrankungen oder etwaiger Allergien:

Welche Medikamente werden laufend eingenommen oder benötigt:

4. Patientenverfügung:

Existiert eine Patientenverfügung, in der Sie festgelegt haben, wie Sie in den Fällen irreversibler Bewusstlosigkeit, wahrscheinlicher schwerer Dauerschädigung des Gehirns, dauernden Ausfalls lebenswichtiger Funktionen Ihres Körpers oder in allen Fällen, in denen eine Erkrankung mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit in einem absehbaren Zeitraum zum allenfalls verzögerbaren Tod führt, behandelt werden wollen?

Wo ist diese Patientenverfügung gegebenenfalls aufzufinden?

Haben Sie für den Fall, Ihre Angelegenheiten selbst nicht mehr regeln zu können, eine sogenannte Vorsorgevollmacht an eine Person erteilt, die in Ihrem Sinne und Interesse Entscheidungen über medizinische Behandlungen treffen soll?

Gegebenenfalls Namen und Anschrift sowie sonstige Erreichbarkeitsdaten des Bevollmächtigten:

Wo befindet sich die Vorsorgevollmacht:

5. Organspende:

Sind Sie für den Fall des Todes zur Organspende bereit? Wo befindet sich gegebenenfalls ein entsprechender Organspendeausweis:

(Es empfiehlt sich, eine Kopie des Ausweises der Dokumentation beizufügen)

6. Generalvollmachten, Spezialvollmacht:

Es ist dringend zu empfehlen, dass ein oder mehrere Personen Ihres Vertrauens mit einer über den Tod hinausreichenden Generalvollmacht als Vorsorgevollmacht ausgestattet werden, damit Sie im Krankheitsfalle gegebenenfalls auch ohne Hinzuziehung eines gerichtlich bestellten Betreuers handlungsfähig bleiben und auch im Todesfall Ihre Angelegenheiten geregelt werden können, bis die Legitimation Ihrer Erben durch Testamentseröffnung und/oder Erbscheinerstellung gesichert ist.

Wer ist von Ihnen entsprechend bevollmächtigt worden:

Erreichbarkeitsdaten:

Wo befindet sich die Original-Vollmacht:

7. Wohnverhältnisse:

Welche Wohnungen werden unter welchen Anschriften unterhalten?

Wo befinden Sie gegebenenfalls Mietverträge?

Vollständige Namen und Erreichbarkeitsdaten des Vermieters:

Bei Eigentum an der Wohnung respektive dem Wohnhaus:

Grundbuchdaten *(gegebenenfalls Kopie des Grundbuchauszuges der Dokumentation beifügen)*:

Bei Wohnungseigentum: Namen und Erreichbarkeitsdaten des WEG-Verwalters:

Generell: Namen und Erreichbarkeit von Kontaktpersonen, die sich in Abwesenheit um eine Wohnung kümmern:

8. Liquidität, Geldmittel:

Durch entsprechende über den Tod hinausreichende Bankvollmachten oder eine Generalvollmacht sollte sichergestellt sein, dass während Erkrankung oder nach dem Tod Ihre Geldmittel verfügbar sind. Erforderliche Angaben:

- Auflistung aller bestehenden Konten (Girokonten, Geldmarktkonten, Sparkonten und dergleichen):
- Wer ist zur Verfügung über die Konten bevollmächtigt:
- Wo befinden sich gegebenenfalls Barmittel:
- Wo befinden sich gegebenenfalls die Policen über Krankengeld-, Krankentagegeld, Lebens- oder Sterbegeldversicherungen:

(Kopien der Dokumentation beifügen)

- Welche sonstigen Leistungen können im Todesfall abgerufen werden (Sterbegelder, Hinterbliebenenrentenvorschüsse oder dergleichen)?
Namen und Erreichbarkeitsdaten der Leistungsträger:
- Welche Versicherungsträger (beispielsweise Rentenversicherer) sind ansonsten vom Todesfall zu benachrichtigen:

9. Laufende Einnahmen:

Welche laufenden Schuldverpflichtungen Dritter bestehen gegebenenfalls Ihnen gegenüber, deren Erfüllung im Krankheits- oder Todesfall zu kontrollieren ist?

Aufstellung der laufenden Zahlungsverpflichtungen Dritter nach Art, Betrag sowie Erreichbarkeitsdaten der Schuldner:

10. Laufende Verpflichtungen:

Welche laufenden Zahlungsverpflichtungen bestehen?

- Abonnements (Zeitungen/Zeitschriften oder ähnliches):
- Mieten, Darlehenszinsen oder dergleichen:
- Leasingraten oder dergleichen:

Wie sind laufende Zahlungen sicher gestellt (Dauerauftrag, Lastschriftinzüge zu Lasten welcher Konten):

Sind laufende Zahlungsverpflichtungen (insbesondere Darlehenszinsen) durch Todesfallsrisikoversicherungen abgedeckt?
Gegebenenfalls Namen und Erreichbarkeitsdaten der Versicherer respektive Darlehensgeber:

In welchen Genossenschaften oder Vereinen besteht Mitgliedschaft:

Auflistung mit sämtlichen Erreichbarkeitsdaten

11. Krankheitskosten:

Namen und Anschriften der zuständigen Krankheitskostenträger (gesetzliche Krankenversicherung, private Krankenversicherung, Zusatzversicherungen, Beihilfestelle und dergleichen) nebst der entsprechenden Geschäftszeichen (Versicherungsnummern, Personalnummern):

12. Im Todesfalle Regelung der Bestattung:

Welche Art der Bestattung wird gewünscht (Erdbestattung, Urnenbestattung, Seebe-
stattung):

Ist ein bestimmtes Beerdigungsinstitut zu benachrichtigen, mit dem bereits eine Ver-
einbarung über die Gestaltung der Bestattung getroffen ist:

Wird ein kirchliches Begräbnis gewünscht? Gegebenenfalls Erreichbarkeitsdaten der
zu informierenden Stelle (Pfarrgemeinde):

Bestehen bereits Grabbelegungsrechte, gegebenenfalls Erreichbarkeitsdaten des
zuständigen Friedhofsamtes:

Wer soll in welcher Form über den Todesfall informiert werden (Todesanzeigen, Zei-
tungsanzeigen und dergleichen):

Namen und Anschriften aller Personen, die Anzeigen erhalten sollen:

Sonstige Wünsche hinsichtlich der Gestaltung der Trauerfeierlichkeiten:

13. Testamente und Erbverträge:

Besteht eine letztwillige Verfügung?

Exakte Angaben, beispielsweise:

- Eigenhändiges Testament vom _____,
aufzufinden _____
- Eigenhändiges gemeinschaftliches Testament vom _____,
aufzufinden _____
- Gegebenenfalls Angabe der Hinterlegungsnummer, falls das Testament beim
Amtsgericht in amtliche Verwahrung gegeben worden ist:
- Notarielles Testament vom _____ bei Notar _____ zu Urkunden-
nummer _____

- Notarielles gemeinschaftliches Testament vom _____ bei Notar _____, Urkundennummer _____
- Erbvertrag mit _____ vom _____ bei Notar _____ zu Urkundennummer _____
- Erb-/Pflichtteilsverzicht- oder Zuwendungsverzichtsvertrag mit _____ vom _____ bei Notar _____ zu Urkundennummer _____

Erbrechtliche Auswirkungen haben gegebenenfalls auch ehevertragliche Regelungen insbesondere über den Güterstand. Daher empfehlen sich auch Angaben über

- Ehevertrag mit _____ vom _____ bei Notar _____ zu Urkundennummer _____ (Entsprechendes würde für eine Lebenspartnerschaftsvertrag gelten).

14. Steuerangelegenheiten:

Einkommensteuerfinanzamt mit Steuernummer:

Namen und Erreichbarkeitsdaten eines etwaigen Steuerberaters:

15. Testamentsvollstrecker:

Auch vor Eröffnung Ihrer letztwilligen Verfügung sollte aus Ihren Aufzeichnung hervorgehen, ob und ggf. wen Sie als Testamentsvollstrecker eingesetzt haben:

Als Testamentsvollstrecker ist in der letztwilligen Verfügung vom eingesetzt:.

16. Gesellschaftliche Beteiligungen an Unternehmungen:

Auflistungen der Beteiligungen als GmbH-Gesellschafter, Kommanditist, stiller Teilhaber:

Auflistung der Beteiligung an Personengesellschaften, insbesondere Gesellschaften bürgerlichen Recht, offenen Handelsgesellschaften.

Gegebenenfalls Angaben zu gesellschaftsvertraglichen Nachfolgeregelungen. Namen und Erreichbarkeitsdaten zu informierender Mitgesellschafter oder Berater.

17. Grundbesitz:

Anschrift, Liegenschaftsdaten, Grundbuchdaten:

Namen und Erreichbarkeitsdaten des Verwalters:

Namen und Erreichbarkeitsdaten des Mieters:

18. Auflistung spezieller Versicherungen:

Auflistung mit den entsprechenden Versicherungsnummern und Auffindbarkeit der Versicherungspolicen beispielsweise für

- Feuer-, Wasser-, Sturmversicherungen für Hausgrundstücke,
- Hausratversicherungen,
- Hauseigentümer Haftpflichtversicherungen,
- Kfz-Versicherungen,
- Rechtsschutzversicherungen

19. Aufstellung etwaiger Hinterbliebenenversorgungsrechte:

Etwaige Ansprüche gegenüber Gesellschaftern, Arbeitgebern und dergleichen?

Hinterbliebenenversorgungsansprüche gegen gesetzliche oder private Rentenversicherer,

- Deutsche Rentenversicherung?
- Berufsständische Versicherungs- und Versorgungswerke?
- Betriebliche Versorgungswerke?
- Sonstige Sozialversicherungsträger?

20. Eigene Beteiligung an Nachlässen:

Besteht Mitgliedschaft in noch nicht auseinandergesetzten Erbengemeinschaften nach vorverstorbenen Dritten?

Gegebenenfalls nähere Angaben zu Art und Umfang des Nachlasses sowie der übrigen Nachlassbeteiligten:

Sind Sie nach Ihrer Kenntnis als Erbe noch lebender Dritter berufen mit der Maßgabe, dass an Ihre Stelle im Falle des Vorversterbens andere Personen als Ersatz- oder Nacherben treten?

21. Vermögensaufstellung:

Um es den Hinterbliebenen zu erleichtern, den Nachlass auseinander zu setzen und die gegenüber dem Nachlassgericht und bei der Erbschaftsteuererklärung geforderten Angaben zu machen, ist es empfehlenswert, eine Vermögensaufstellung anzufertigen, in der die wesentlichen Vermögensgegenstände mit ihrem ungefähren Wert verzeichnet sind. Ihrem Sinn und Zweck entsprechend muss eine solche Vermögensübersicht jedoch laufend aktualisiert und mit einem Stichtag versehen werden, damit die Angaben verwertbar sind. Folgende Angaben sollten in einer Vermögensaufstellung "abgefragt" werden:

A. Aktivvermögen (mit jeweiliger ungefährender Wertangabe):

1. Land- und forstwirtschaftliches Vermögen
2. Grundbesitz (soweit nicht land- und forstwirtschaftliches Vermögen)
3. Gewerbebetriebe (einschließlich Beteiligungen daran)
4. Freiberufliches Vermögen
5. Forderungen aus Miet- und Pachtverträgen
6. Wertpapiere, Anteile
7. Darlehensforderungen
8. Bankguthaben
9. Bausparguthaben
10. Stille Beteiligungen
11. Wertgegenstände, Sammlungen
12. Anteile an Nachlässen
13. Sonstige Beteiligungen (Unternehmensbeteiligungen)
14. Patente, Erfinderrechte
15. Urheberrechte
16. Sonstige Ansprüche

B. Passivvermögen

1. Verbindlichkeiten, Darlehensschulden
2. Unterhalts- und Versorgungsverpflichtungen
3. Laufende Verpflichtungen aus Miet- und Pachtverträgen
4. Steuerliche Verpflichtungen

C. Saldo/Reinvermögen

22.

22. Digitaler Nachlass:

a) Wo habe ich im Internet Rechte erworben oder Dateien veröffentlicht:

- Eigene Websites unter Topleveldomains (.de, .com usw.). Über welchen Diensteanbieter wird die Website geschaltet.
- Eigene Accounts bei Webdiensteanbietern wie Facebook, Instagram, Twitter...

Sind die Zugangsdaten (Benutzerdaten und Passwörter) irgendwo aufgezeichnet oder hinterlegt?

b) Welche E-Mail-Adressen besitze ich, bei welchen Anbietern?

Sind die Zugangsdaten (Benutzerdaten und Passwörter) irgendwo aufgezeichnet oder hinterlegt?

c) Welche regelmäßigen entgeltlichen Leistungen habe ich im Internet zur Nutzung durch ggf. welche Geräte gebucht, wie zum Beispiel:

- Virenschutzprogramm mit regelmäßigen kostenpflichtigen Updates
- Medienabonnements wie Online-Zeitungen, Spotify, Netflix usw.
- Abonnements anderer kostenpflichtiger Dienste wie Cloud-Speicherplatz, E-Learning usw.

Sind die Zugangsdaten (Benutzerdaten und Passwörter) irgendwo aufgezeichnet oder hinterlegt?

23. Allgemeine Hinweise:

Hinweise zur Weiterführung eines Geschäfts?

Hinweise zur weiteren Bildung und Erziehung von Kindern?

Ansprechpartner für Hilfestellungen, insbesondere Berater?

Hinweis auf eine etwaige Überschuldung des Nachlasses, die evtl. zur Ausschlagung Anlass gibt?

24. Sonstige persönliche Bemerkungen: